

Grundsätze

Qualitätssicherung ist ein verbindliches Aufgabenfeld. Wegweiser sind das Qualitätstableau des Landes NRW für die Qualitätsanalyse und der Referenzrahmen Schulqualität.

Die Qualitätssicherung am Rudolf-Rempel-Berufskolleg nimmt besonders folgende Bereiche in den Blick:

(1) Unterrichtsentwicklung

Lernen und Lehren im Unterricht (Input): In den bildungsgangbezogenen methodisch-didaktischen Jahresplanungen sind Entscheidungen hinsichtlich der Inhalte, der Leistungsanforderungen und -bewertung, der didaktischen Gestaltung, der Kompetenzerweiterung und der individuellen Förderung getroffen worden.

Ergebnisse der Lehr- und Lernprozesse (Output): Die Qualität des Unterrichts bzw. die Qualität der Umsetzung der didaktischen Jahresplanung wird abgebildet durch die erreichten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler und der Qualität der (internen und externen) Abschlüsse.

(2) Organisationsentwicklung

Schulkultur: Die Qualität der Lehr- und Lernumgebung, (außer-) schulische Kooperationen sowie die Transparenz schulischer Abläufe unterstützen die Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Schulmanagement: Die Unterrichts- und Schulorganisation, das Management der vorhandenen (finanziellen) Ressourcen sowie erfolgreiche interne und externe Kooperationen bestimmen das Leitungshandeln.

(3) Personalentwicklung

Die Qualifikation und Motivation der Lehrerinnen und Lehrer sowie der anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Rudolf-Rempel-Berufskolleg werden entsprechend der fachlichen und persönlichen Bedürfnisse weiterentwickelt. Das Gesundheitsmanagement ist einbezogen.

Die Anstrengungen zur Qualitätssicherung sind dabei kein Selbstzweck. Sie tragen vielmehr dazu bei, die Realisierung der im Schulprogramm und in den jährlichen Arbeitsplänen niedergelegten Aktivitäten zu analysieren, zu evaluieren und ggf. Beschlüsse zur Optimierung zu fassen.

Basis von Lehren und Lernen am Rudolf Rempel Berufskolleg sind die Leitideen sowie die thematischen Konzepte des Schulprogramms.

Unterrichtsentwicklung

Die Qualität des Unterrichts und seiner Ergebnisse orientiert sich an den zu erreichenden Kompetenzen, die in den Richtlinien und Bildungsplänen des jeweiligen Bildungsganges formuliert sind und in die didaktischen Jahresplanungen einfließen.

Um einen sinnvollen Vergleich der Schülerleistungen innerhalb der Bildungsgänge (Output) zu ermöglichen, ist ein abgestimmtes Vorgehen beim Unterricht (Input) erforderlich. Dazu dienen folgende Instrumente:

- **Methodisch-didaktische Jahresplanungen** liegen als Konkretisierungen der geltenden Richtlinien und Bildungspläne vor. Ihre jährliche Überprüfung und Aktualisierung liegt in der Hand der BG.
- **Parallelarbeiten** werden zur Sicherung der Standards auf Basis der methodisch-didaktischen Jahresplanungen in den vollzeitschulischen Bildungsgängen (i.d.R. mindestens in den Fächern der Abschlussprüfung) geschrieben.
- **Zentrale Abschlussprüfungen** finden für die Höhere Handelsschule (selbstorganisiert auf Bezirksebene), das Wirtschaftsgymnasium (über das MSW) und die Berufsschule (über die zuständigen Kammern) statt.

- Die externen und internen **Prüfungsergebnisse** sowie die **Bildungsverläufe** der Lernenden werden durch die Bildungsgänge regelmäßig analysiert. Konsequenzen für die unterrichtliche Arbeit und die Schulorganisation werden abgeleitet.
- Das **Schülerfeedback** wird lt. Bildungsgangbeschluss bzw. individuell durch die Lehrenden eingeholt und dient der Reflektion des Unterrichtsgeschehens. Ein einheitliches Format steht den Lehrenden dafür zur Verfügung. Es kann auch digital genutzt werden.

Vorhaben

Verankerung des Themas „Digitale Transformation“ in den didaktischen Jahresplanungen

Organisationsentwicklung

Eine so große und vielfältige Organisation wie das RRB bedarf auf der einen Seite transparenter, vereinbarter Regeln und einheitlicher Verfahrensweisen, muss aber andererseits der Diversität der Lernenden und Lehrenden Rechnung tragen und individuelles Herangehen und Einzelfallentscheidungen ermöglichen. Die Basis für Einzelfallentscheidungen sind das Schulgesetz und die vereinbarten grundsätzlichen Regelungen der Schule bzw. der Bildungsgänge.

Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn ihrer Schullaufbahn ausführliche, z.T. schriftliche Informationen, die wesentliche Fragen des Schullebens betreffen.

- Bildungsgangbroschüren; Einschulungsbroschüre
- Rempel-Regeln; Weitere Regelungen zur Hausordnung
- Mündliche Einschulungsinformationen durch Klassenleitungen
- Ggf. Einführungstage im Bildungsgang
- Bei Fragen und Problemen steht grundsätzlich die Klassen- oder Bildungsgangleitung für ein Gespräch zur Verfügung. Die Schulleitung wird bei Bedarf einbezogen.

Lehrerinnen und Lehrer haben für ihre Arbeit folgende Verfahren beschlossen:

- Leistungsbewertungskonzept
- Unterrichtssicherungskonzept
- Vereinbarungen zur Stundenplangestaltung

Die (erweiterte) Schulleitung und das Schulbüro unterstützen die Abläufe und die Kommunikation mit den externen Partnern durch

- eine klare Zuständigkeitsverteilung (Organigramm)
- Transparenz (u.a. wöchentliche Mitteilungen an das Kollegium)
- Wissensmanagementsystem (Schulnetz und Moodle-Lehrerzimmer)

Vorhaben

Weitere Digitalisierung von Verwaltungsaufgaben

Organisationsentwicklung/
Schulkultur

Um das Rudolf-Rempel-Berufskolleg im Sinne des **beschlossenen Mottos ‚Gemeinsam zum Erfolg‘** weiter zu entwickeln, um gegenseitiges Vertrauen auszubauen und einen wertschätzenden und respektvollen Umgang sicher zu stellen, spielen Transparenz, Ehrlichkeit und Partizipation für das Leitungshandeln eine sehr große Rolle.

Folgende Instrumente sichern dies bezogen auf das **Kollegium** ab:

- Involvierung des Lehrerrats: Teilnahme an der AL-Sitzung, regelmäßige gemeinsame Besprechungen mit der SL
- Involvierung der Ansprechpartnerinnen für Gleichstellung
- Ideenmanagement für Verbesserungsvorschläge aus dem Kollegium

- Aushandlung von Prozessen gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen, Funktionsträgern und sachlich Zuständigen.
- Zur Vertiefung des kollegialen Zusammenhalts werden Verabschiedungen, die Weihnachtsfeier u.a. kulturelle Veranstaltungen des Kollegiums durch die SL unterstützt.

Elternarbeit/Kooperationspartner

Das RRB fördert die Kommunikation mit den Lernenden und deren Eltern. Die Arbeit in der Schulkonferenz insbesondere mit den externen Mitgliedern wird ernst genommen. Die Kooperation mit den Herkunftsschulen und die Partizipation mit Ausbildungsbetrieben und deren Verbänden ist bildungsgangbezogen verankert.

Schülerinnen und Schüler

Unterstützung, Anregung und Wertschätzung der Schülerinnen und Schüler im Sinne einer ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsarbeit wird durch folgende Aktivitäten unterstützt:

- Relevante Themen für Schüler/-innen zu Themen wie „moderne Süchte“, „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ oder „Gewaltprävention“ werden aufgegriffen und gemeinsam mit der SV bearbeitet.
- Ein jährlicher Weihnachtsgottesdienst wird gemeinschaftlich (SV, weitere Schüler/Schülerinnen, Fachkonferenz Religion) durchgeführt.
- Der Förderverein vergibt jährlich einen Förderpreis, um das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler zu fördern und wertzuschätzen.
- Zur Schulkultur gehören ebenso die feierlichen Veranstaltungen zur Zeugnisübergabe incl. der Besten-Ehrungen.

Vorhaben

Stärkung der Eigenverantwortung der Lernenden für ihren Lernprozess und für die Erhaltung der Infrastruktur im Gebäude.

Personalentwicklung:

Die Sicherstellung und Optimierung von Qualifikation und Motivation der pädagogischen und nicht-pädagogischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Hinblick auf ihre fachlichen, organisatorischen und erzieherischen Aufgaben ist notwendig, um die gesetzten Ziele realisieren zu können. Dazu dienen folgende Instrumente:

- Schulisches Fortbildungskonzept
- Personalentwicklungskonzept
- Aufgabenbeschreibungen für Funktionsträger/-innen

Vorhaben

- Die Instrumente der Personalbefragung und das der Personalgespräche werden diskutiert und für eine Implementierung vorbereitet.
- Optimierung des Gesundheitsmanagements